

- Statusbericht - Eigenbetrieb Stadtentwässerung



Stadt Dortmund
Stadtentwässerung



- **Investitionstätigkeiten**
- **Sachstand „2. Rettungsweg“**
- **Kooperation mit der Kommunalwirtschaft**
- **Leistungs- und Effizienzverbesserungen**
- **Personalentwicklung**



- Steigerung der Investitionstätigkeit seit Gründung des Eigenbetriebes ohne Ausweitung des Personals um 80 % (Vergleich 2010 bis 2017)
 - Umsetzungsquote Soll-/Ist-Investitionstätigkeit: 90 %
 - Investitionen größer als Abschreibung
 - Weitere Steigerungen der Investitionen auf rd. 35 Mio./a
-
- ▶ Substanz des Kanalnetzes und Erhalt des Anlagevermögens gesichert



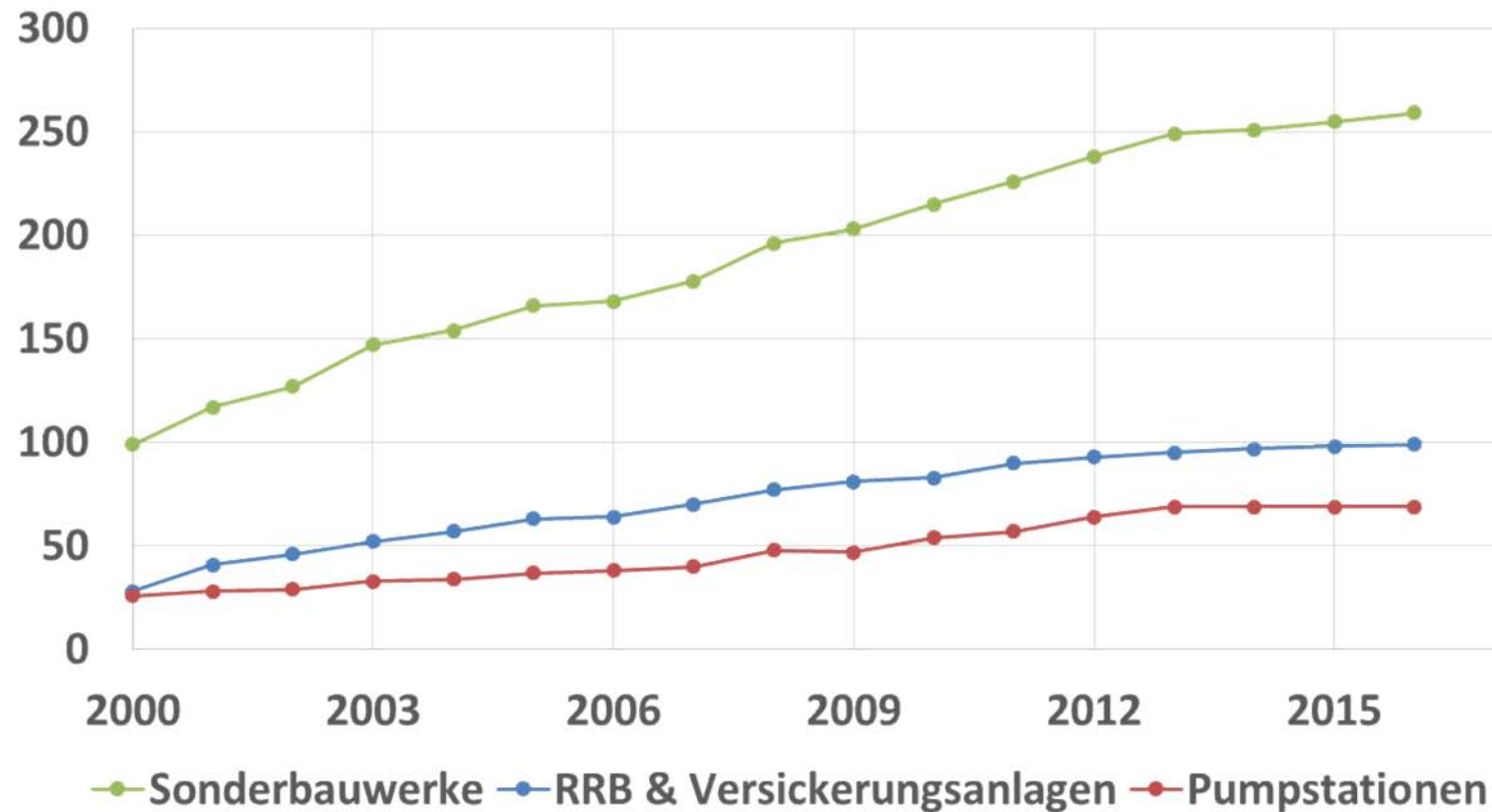
- Höhere Anforderungen durch Prüfung und Sicherstellung des 2. Rettungsweges
 - Entwicklung einer Vorgehensweise zur Umsetzung der Anforderungen bei Kanalbaumaßnahmen
 - Mehraufwand bei Planung, Abstimmung und Umsetzung von Kanalbaumaßnahmen
 - Reduzierung der Investitionen um 10 Mio. € in 2018
 - Erhebliche Verbesserungen der Prozesse bereits erfolgt
-
- ▶ Umsetzung erhöhter Anforderungen sichergestellt. Risiken / Aufwand noch nicht quantifizierbar.



- Kooperation mit der EDG
 - Nutzung der örtlichen Deponie
 - Zusammenarbeit am PHOENIX See
 - Betriebshofkonzept
 - Erschließungsverträge mit Unternehmungen des Stadtkonzerns
 - Vergabe von Ingenieurleistungen an örtliche Ingenieurbüros (ca. 50 % der Objektplanungen)
 - Bauaufträge überwiegend an Unternehmen der Region
 - Projektträgerschaft
- ▶ Umfassende Kooperation mit Privat- und Kommunalwirtschaft umgesetzt



■ Ausweitung der Betriebsaufgaben





- Klimaanpassungsmaßnahme
 - Stärkung der Überflutungsvorsorge
 - „Handlungsstrategie Starkregenereignisse“
- Weiterentwicklung der Siedlungswasserwirtschaft
 - Umgestaltung der Gewässerlandschaft
 - „Zukunftsinitiative Wasser in der Stadt von morgen“



HANDLUNGSSTRATEGIE

für den Umgang mit
Starkregen-
ereignissen

Oktober 2014



■ Neuausrichtung von Kundenservice und Bürgerberatung

KOMMUNALER HINWEIS

in Beratung, 12. Januar 2015



Die Hinweise werden in Abstimmung mit kommunalen Abwasserbetrieben verfasst. Sie bieten anderen Kommunen einen Rückhalt für die eigenen Argumentationen.

Best-Practice-Beispiel Dortmund im Keller: Bürgerberatung zu Rückstau



Bürgerberatung Rückstau – Risiken früh erkennen!

Die Stadt Dortmund führte in einem von Starkregen betroffenen Stadtteil rund zwanzig Bürgerberatungen vor Ort im Keller und auf den Grundstücken der Bürger durch. Bei der Besichtigung der Keller wurden viele Überflutungs- und Rückstaurisiken erkannt sowie einfache Möglichkeiten für einen wirksamen Gebäudeschutz. Dortmund zieht aus der Vor-Ort-Aktion viele nützliche Erkenntnisse, die das Tagesgeschäft der telefonischen Bürgerberatung nun erleichtern.

Ergebnis

Jeder der zwanzig Keller zeigte Mängel in der Rückstausicherheit! Bei der Aufgabe die Kanalisation klimafest zu machen, kann die neutrale Beratung durch die abwasserbeseitigungspflichtige Kommune sehr viel erreichen – sie erspart Ärger und Geld.

Fazit

Alle Kellerüberflutungen wären mit einer Rückstauschleife vermeidbar gewesen. In vielen Fällen wären einfache Lösungen umsetzbar, jedoch war kein Eigentümer in der Lage die Rückstausicherheit selbst herzustellen oder entsprechende Sanierungsangebote von Firmen einzuschätzen und zu bewerten. Der Beratungsbedarf ist hoch!

Roter Faden

Zunächst wurden im Eingangsgespräch die bisherigen Erfahrungen mit Kellerflutungen erfragt. Darüber hinaus ob es feuchte Bereiche im Keller gibt und inwieweit undichte Abwasserleitungen unter der Bodenplatte bzw. an der Hauswand als Ursache in Frage kommen.

Dann wurden folgende drei Fragen bei der Begehung geklärt:

1. Gibt es Entwässerungsobjekte unterhalb der Rückstauenebene ohne Rückstauschutz? z.B. Bodenablauf, Waschbecken, WC, Heizkondensatwasser, Schacht, Drainageanschluss
2. Sind vorhandene Rückstauverschlüsse/Hebeanlagen auffällig bzw. unsicher? z.B. mit Blick auf Einbau, Funktion oder Wartung entsprechend den Herstellerangaben?
3. Gibt es ebenerdie/efache Gebäudeeintritte mit Risiko, dass Oberflächenwasser in Erd-





- Entwicklung und Umsetzung einer Sanierungsstrategie für das Kanalnetz
 - Gebietsbezogene Inspektion/ Planung/ Umsetzung
 - Reparaturen im gesamten Stadtgebiet (Verdoppelung von 2016 auf 2018)
- Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes für den Zeitraum 2019 - 2024



- ▶ Substanz des Kanalnetzes und Erhalt des Anlagevermögens gesichert



- Überregionales Engagement
 - Langjährig Mitglied des DWA-Hauptausschusses ES
 - Leitung des DWA-Fachausschusses ES 8
 - Leitung der Inspektions- und Sanierungstage in den Westfalenhallen
 - Mitautor der regelmäßig erscheinenden DWA-Umfrage zum Zustand der Kanalisation in Deutschland

www.dwa.de



5. Inspektions- und Sanierungstage

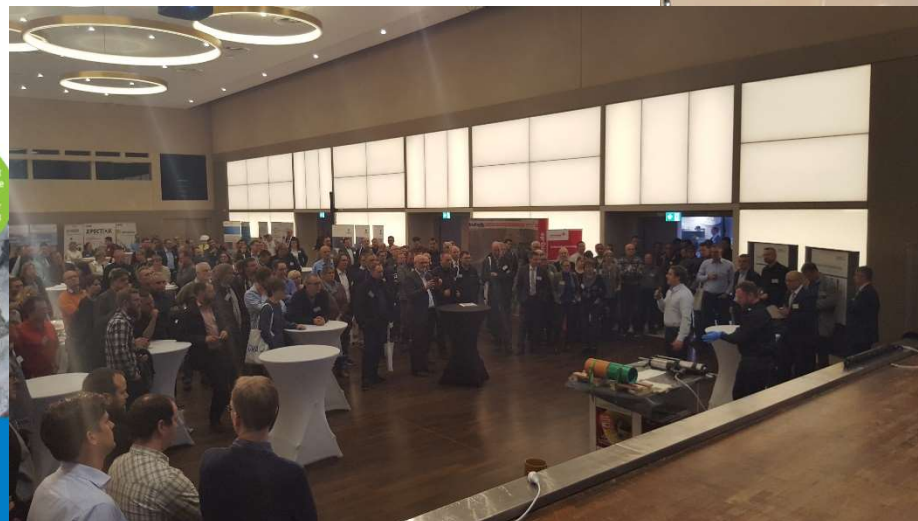
Tagung mit begleitender Fachausstellung

22. – 23. November 2017, Dortmund

Erkühlt 20 % Rabatt auf ausgewählte neue DWA-Arbeits- und Merkblätter aus der Sanierungsreihe 143



Die Teilnahme an den IST berechtigt zur Verlängerung des KI-Passes





Stellenübersicht 2018 Eigenbetrieb Stadtentwässerung				
Beschäftigungsart	Besoldungs-/Entgeltgruppe	Anzahl der Planstellen -vzv- *	Anzahl der Planstellen -vzv- *	Anzahl besetzte Planstellen -vzv- *
		Jahr 2018	Jahr 2017	30.06.2017
Beamte/innen**	A 16	0,00	1,00	0,00
	A 14	1,00	2,00	1,00
	A 13 LG2 E2	1,00	1,00	1,00
	A 13 LG2 E1	2,00	2,00	1,00
	A 11	5,00	5,00	5,00
	A 10	1,00	1,00	1,00
Summe		10,00	12,00	9,00
Beschäftigte	AT	2,00	1,00	1,00
	E15/E15Ü	2,00	0,00	1,00
	E 14	4,00	4,00	4,00
	E 13	6,00	6,00	6,00
	E 12	13,00	13,00	12,00
	E 11	23,00	22,00	19,00
	E 10	8,00	8,00	7,00
	E 9c	4,00	15,00	2,00
	E 9b	14,00		12,00
	E 9a	3,00		3,00
	E 8	7,00	7,00	4,00
	E 7	23,28	5,00	23,28
	E 6	25,00	34,28	20,00
E 5	39,00	50,00	40,00	
Summe		173,28	165,28	154,28
Gesamt		183,28	177,28	163,28



Erläuterungen zum Stellenplan 2018

Anzahl Planstellen 2018	Anzahl Planstellen 2017	Differenz
183,28	177,28	6

Die Erweiterung des Stellenplans ergibt sich aus der Grundsatzentscheidung des Rates vom 16.02.2017 (Drucksache Nr.:03986-16) im Zusammenhang mit der Funktionsprüfung privater Grundstücksanschlussleitungen (Einrichtung von insgesamt 6 Planstellen – je 2 im Bereich E 7, E9 und E 11)



Erläuterungen zum Stellenplan 2018

Entgeltgruppe	Anzahl Planstellen 2017	Anzahl besetzte Planstellen / Stand 30.06.2017
E 12	13	12

Der Eigenbetrieb hatte laut Stellenplan 2017 die Möglichkeit 13 Planstellen E 12 zu besetzen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2018 (Stichtag 30.06.2017) war eine Planstelle E 12 nicht besetzt. Diese wurde am 01.10.2017 besetzt. Diese Vorgehensweise entspricht dem Beschluss des Rates zum Wirtschaftsplan / Stellenplan 2017 – insgesamt 13 Planstellen E 12 zu besetzen.



Erläuterungen zum Stellenplan 2018

Entgeltgruppe	Anzahl Planstellen 2018	Anzahl besetzte Planstellen / Stand 31.12.2017
E 11	23	20

Zwei Planstellen sind für die vom Rat in seiner Sitzung am 16.02.2017 (Drucksache Nr.:03986-16) beschlossenen Grundsatzentscheidung im Zusammenhang mit der Funktionsprüfung privater Grundstücksanschlussleitungen vorgesehen. Die verbleibende dritte Planstelle EG 11 ist im Bereich der Grundstücksentwässerung (Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit Grundstücksentwässerungsanträgen) vakant, steht aber grundsätzlich im ersten Quartal 2018 zur Wiederbesetzung an. Alle drei Planstellen haben keinerlei Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit / dem Investitionsprogramm des Eigenbetriebs 70.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

